

# **Der Lehrplan als Instrument der Bildungspolitik und der Qualitätssicherung**

Zusammenfassung des Referats am 7. Q-Event – qims.ch „Lehrpläne als zentrales Element der Qualitätssicherung“ vom 1. September 2009 im Bundesamt für Sport in Magglingen

## **1. Was ist ein Lehrplan und welchem Zweck dient er?**

Ein Lehrplan umschreibt das Bildungskonzept einer bestimmten Schulstufe oder eines Schultyps und umfasst alle Lerngegenstände und – mindestens in den Grundzügen – auch die Lernprozesse.

Der Lehrplan formuliert den gesellschaftlichen Auftrag an die Schule. Er ist Ausdruck des kulturellen Selbstverständnisses einer Gesellschaft und macht die pädagogisch-didaktische Gesamtkonzeption von Bildung sichtbar.

Lehrpläne dienen zudem der Koordination innerhalb des Bildungssystems und sie sind eine Grundlage für die Schulaufsicht, die Evaluation und die Lehrmittelentwicklung.

Lehrpläne beeinflussen den Unterricht vor allem mittelbar: über die Festlegung von Fächern und Unterrichtschwerpunkten, über die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen, über die Lehrmittel und über schulorganisatorische Rahmenbedingungen.

## **2. Der Lehrplan als Instrument der Bildungspolitik**

Lehrpläne haben durch ihre Verbindlichkeit einerseits eine stabilisierende Wirkung – andererseits sind sie auch Instrumente bei Veränderungsprozessen: Viele Schulreformen haben Auswirkungen auf die Lehrpläne: Die Lehrpläne sind Mittel, um Reformanliegen umzusetzen.

Die bildungspolitische Bedeutung von Lehrplänen wird auch darin sichtbar, dass es in den kantonalen Parlamenten regelmässig Vorstösse gibt, die die Lehrplaninhalte betreffen.

Lehrpläne werden allerdings nicht nur von oben beeinflusst. In die Lehrpläne fliessen auch innovative Ideen ein, die Lehrpersonen für ihren Unterricht entwickelt haben. Die Aufnahme in den Lehrplan legitimiert und generalisiert solche Reformen aus der Praxis.

### **3. Probleme der Lehrplanentwicklung und –umsetzung**

Bei jeder Lehrplanentwicklung muss aus einer grossen Menge von gesellschaftlich relevantem Wissen und Können ausgewählt werden. Dabei versuchen zahlreiche Interessengruppierungen, ihre spezifischen Anliegen einzubringen, damit sie im Lehrplan verankert werden.

Lehrplanentwicklung ist immer ein Suchen nach der richtigen Mischung von *Tradition weitergeben* und *Inhalte erneuern*.

Schliesslich ist die Umsetzung eine Herausforderung bei jeder Lehrplanentwicklung. Viele Lehrpersonen interpretieren die Lehrplanvorgaben recht frei. Gleichzeitig muss sich eine Gesellschaft darauf verlassen können, dass die festgelegten Vorgaben auch eingehalten werden. Die Lehrplanumsetzung wird durch die Lehrmittel, eine gezielte Weiterbildung und durch schulinterne Entwicklungsarbeit unterstützt.

### **4. Was leisten Lehrpläne zur Qualitätssicherung?**

Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung, Bildungsstandards, Tests usw. spielen seit einigen Jahren eine grosse Rolle in Bildungsdiskussionen. Letztlich geht es dabei um die Frage, ob die Jugendlichen am Ende ihrer Ausbildungszeit über das Wissen und Können verfügen, das die Lehrpläne vorgeben. Dazu muss der Lehrplan mit den erwarteten Ergebnissen übereinstimmen. Wenn die Ergebnisse regelmässig erfasst werden, dann können Stärken und Schwächen erkannt und die Qualität kann insgesamt verbessert werden.

Der Lehrplan ist eine Grundlage für die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.

### **Zusammenfassung: Einsichten und Ansichten**

1. Lehrpläne sind auch in Zukunft notwendig.
2. Lehrpläne bleiben ein wichtiges Instrument der Bildungspolitik.
3. Bei der Lehrplanarbeit müssen viele Faktoren berücksichtigt werden.
4. Lehrpläne sind eine Grundlage für die Qualitätsentwicklung und die Qualitätssicherung.

### **Verwendete Unterlagen (Auswahl)**

Bähr K. u.a.: Lehrplanarbeit – Strukturen, Erwartungen, Perspektiven. Umsetzungsbericht zum nationalen Forschungsprogramm 33. Wirksamkeit unserer Bildungssysteme. Bern 1999.

Criblez L. u.a. (Hrsg.): Lehrpläne und Bildungsstandards. Was Schülerinnen und Schüler lernen sollen. Bern 2006.

Künzli R.: „Massiver Paradigmenwechsel“ oder „Nichts radikal Neues“? Anmerkungen zur historischen Verortung von Bildungsstandards. In: Beiträge zur Lehrerbildung 27/1, 2009.

Oelkers J., Reusser K.: Qualität entwickeln – Standards sichern – mit Differenz umgehen. Bundesministerium für Bildung und Forschung. Berlin 2008.